

ENTSTEHUNG DER EV.-METHOD. KIRCHENGEMEINDE CHRISTUSKIRCHE IN LÜBECK-DORNBREITE

1953



2022



KURZER AUSFLUG IN DIE GESCHICHTE DER EV.-METHODISTISCHEN KIRCHE - 1

- John Wesley, 1703-1791 in England, sein Vater war anglikanischer Pfarrer
- John Wesley seit 1725 Diakon und seit 1728 ordinierter anglikanischer Geistlicher und Dozent am Theologischen College der Universität Oxford.
- Jüngerer Bruder Charles Wesley 1707-1788, ebenfalls Student der Theologie in Oxford.
- George Whitefield, 1714-1770, Theologe und Weggefährte von John und Charles Wesley. Erste Predigten im Freien. Wirken in den Kolonien...
- 1726 John und Charles gründen in Oxford den „Holy Club“:
Bibelstudium, vertieftes geistliches Leben, Fasten, Soziale Arbeit an Armen, Kranken und Gefangenen: Ein hingeegebenes aber sehr werkebezogenes Christentum durch Besserung und gute Werke.
- Spöttisch als Bibelmotten oder Methodisten verschrien.
- 1735 Zwei Jahre als Missionar in Georgia: „Ich ging nach Amerika, um die Indianer zu bekehren; doch ach, wer wird mich bekehren?“ Vergeblichkeit.
- 24.05.1738 Bekehrung unter einer Predigt zu Luthers Vorrede zum Römerbrief. => Heilsgewissheit, nicht mehr Gottes Liebe und Zuwendung verdienen müssen. => Frohe Botschaft + Soziales Engagement. => Bewegung

John Wesley



Von links John Wesley, Francis Asbury und Christoph Gottlob Müller (alle Bilder commons.wikimedia.de, CCAA 3.0)

Von links John Wesley, Francis Asbury und Christoph Gottlob Müller (alle Bilder commons.wikimedia.de, CCAA 3.0)

KURZER AUSFLUG IN DIE GESCHICHTE DER EV.-METHODISTISCHEN KIRCHE - 2

Der Methodismus in Deutschland entstand durch eine Rückbewegung von Auswanderern im 19. Jahrhundert. Unsere Evangelisch-methodistische Kirche hat hier gleich drei unterschiedliche Wurzeln:

- Wesleyanische Methodistenkirche aus England
- Bischöfliche Methodistenkirche in Amerika
- Evangelische Gemeinschaft

Alle drei entwickelten sich zunächst unabhängig voneinander, die Wesleyanischen und die Bischöflichen Methodisten vereinigten sich 1897, die Vereinigung mit der Evangelischen Gemeinschaft zur evangelisch-methodistischen Kirche erfolgte 1968.

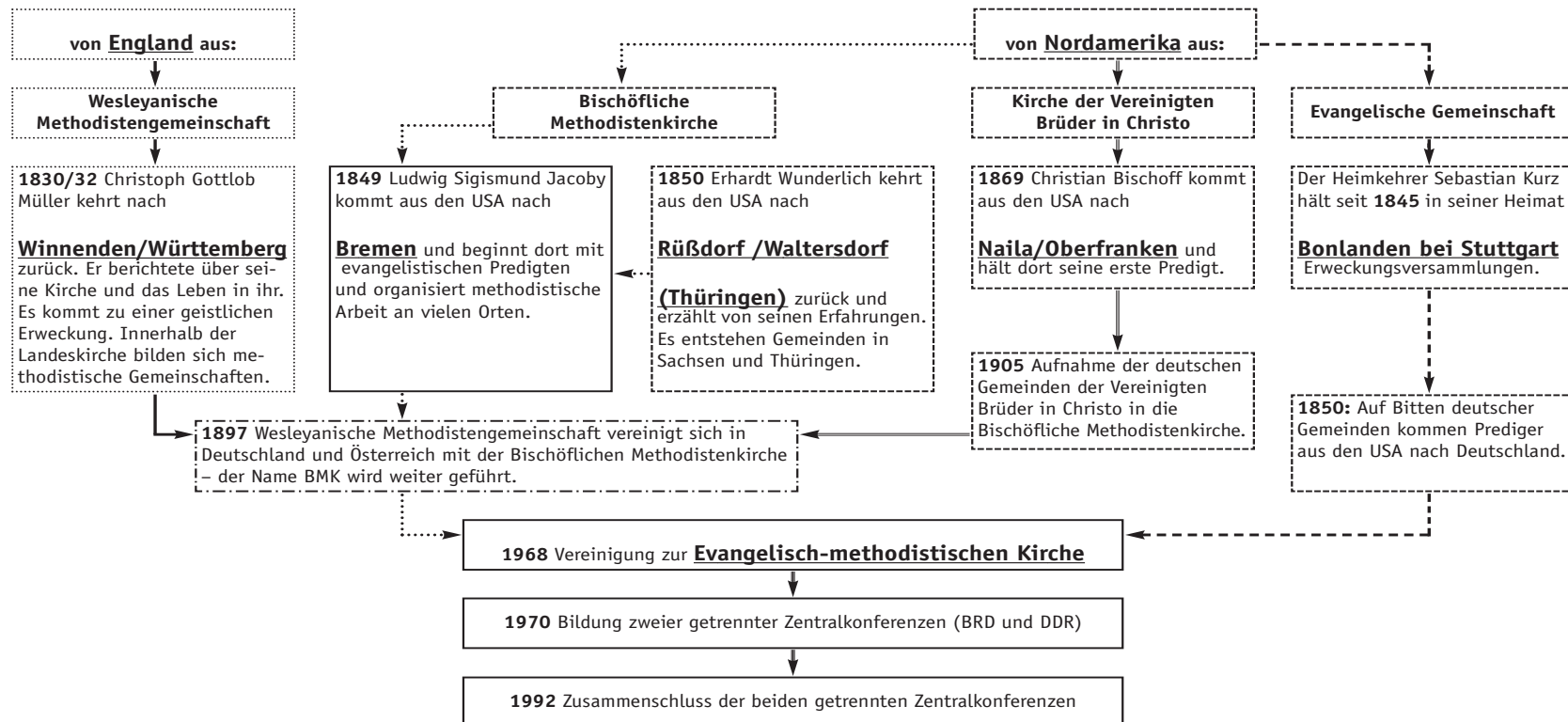
KURZER AUSFLUG IN DIE GESCHICHTE DER EV.-METHODISTISCHEN KIRCHE - 3

Der Methodismus in Deutschland

Übersicht für Unterrichtende

Überlieferung

Die ersten methodistischen Gemeinden in Nordamerika waren von England aus entstanden.
Nach Deutschland kam der Methodismus ...



6.4.3-M3

Bischöfliche Methodistenkirche in Lübeck

- 1929 Erster gemieteter Saal in den Schlüsselbuden 16
- 1937 Eigener Saal in der Beckergrube 52
Total-Zerstörung durch Bomben Palmsonntsg 1942
- Vorübergehend Haus-Gottesdienste in Stockeldorf
- 5 Jahre zu Gast bei der Landekirchl. Gemeinschaft in der Glockengießer Str. 30
- 1948 Holzkirche aus Schweden, finanziert von amerikanischen Christen, wird als Andreas-Kapelle auf dem Platz am Holstentor hinter der Reichsbank bezogen.
- 1953 Einweihung der Christuskirche in der Flüchtlingssiedlung Dornbreite
- 1965 Einweihung der Andreaskirche in St.Jürgen. Die Holz-Kapelle am Holstentor musste aufgegeben werden.
- 2010 Vereinigung von Andreaskirche und Christuskirche



n 29. Februar 1948
nft Sommer, Frankfurt - M.



Die Siedlung der Methodistenkirche an der Dornbreite

- Flüchtlingsdrama Ost -> West nach dem 2. Weltkrieg.
=> Nahrungsmangel, Kleidersorgen, Wohnungsnot
- Die Ev.-method. Gemeinde engagiert sich von Anfang an in den in und um Lübeck entstandenen Baracken-Lagern
- Die Nord-Westdeutsche Konferenz (Synode) der EmK schafft einen Siedlungsdienst.
- Ziel: Am Stadtrand von Lübeck eine methodistische Siedlung für Flüchtlinge zu bauen.
- Die Stadt Lübeck stellt 85 Siedler-Grundstücke in Erbpacht zur Verfügung.
Probleme mit Nicht-Lübecker Siedlern.
Behandlung Flüchtlinge/Vertriebene => Henry Carter.
- Erster Spatenstich für die ersten 25 Siedlerstellen im Mai 1949; 1. Abschnitt bezugsfertig im Oktober 1949



Dort steht:

Zum Gedächtnis
An
Rev. Henry Carter
* 3.11.1874
† 19.6.1951
den großen Freund der
Flüchtlinge, stifteten
Kanzel u. Altar
Methodisten
aus Großbritannien.

Henry Carter ist ein ökumenisch engagierter methodistischer Pastor in England gewesen, der lange Zeit „Präsident des Ständigen Ausschusses für Flüchtlingsbetreuung beim Ökumenischen Rat der

**Motto bzw. der neuen
Siedlung:**

„Einer trage
des anderen
Last.“

Gemeindeleben in der Siedlung

- Der US-Amerikanische Reverend R. Zurbuchen ist ein eifriger Förderer dieses methodistischen Projektes in Lübeck. So wurden die Siedlerstellen auch finanziell von amerikanischen Methodisten und von der deutschen EmK unterstützt.
- Die Siedlungsbewohner besuchten am Anfang die Gottesdienste in der Andreas-Kapelle am Holstentor.
- Für wöchentlichen Bibelstunden wurde das Erdgeschoss des Siedlungshauses Nuelsenstrasse 1 angemietet. Zu den Versammlungen brachte jeder/jede seinen eigenen Stuhl mit.
- 1950 startet der 2. Siedlungs-Bauabschnitt für 8 Holzhäuser im Melleweg. Hilfe d. Bau-Team aus USA.



Die Christuskirche an der Dornbreite

- Die Raumnot in dem kl. Gemeindesaal wurde immer unerträglicher. Man stelle sich vor: 50 Pers. In einem kl. Haus.
- Wunsch nach einer eigenen Siedlungskirche!
- NJK 9/1950 beschließt, dass Lübeck-Dornbreite ein eigener Gemeindebezirk wird und damit einen eigenen Prediger erh.
- Stationen in Neustadt und Eutin von der Dornbreite betreut
- Hier kommt wieder der amerik. Rev. R. Zurbuchen ins Spiel. Ein Baufond wird gegründet. Sammlungen in USA und D
Bedingung der Amerikaner: Kirche mit einem Sozial-Projekt verbinden! Gesamtkosten von 158.000 DM aus Amerika.
- Ergebnis: Kirche mit einem angegliederten Altenwohnheim
- Hilfe durch eine Arbeitsgruppe amerikan. Methodisten (Workcamp 1953).



Zum Gedenken:
Zurbuchen-Rotbuche gepflanzt





Christuskirche mit Zurbuchenheim



Was macht die EmK heute aus?

- Weltweit etwa 70 Millionen methodistische Christen
- In Deutschland ca. 55.000 Glieder und Angehörige unserer Kirche in ca. 500 Gemeinden.
- Wer sich bewusst zum Glauben an Jesus Christus bekennt kann Glied der Kirche werden. John Wesley vertrat entschieden das Konzept der *allgemeinen Gnade* Gottes Diese gilt allen Menschen ohne Unterschied, bedingungslos, ohne irgendwelche Vorleistungen. Vom Menschen wird aber die Annahme dieser Gnade erwartet, die Gott ihm in Jesus Christus gewährt, obwohl der Mensch diese Gnade nicht verdient hat.
- Sakramente Taufe und Abendmahl.
- Evangelische Freikirche – keine Sonderlehre
- Die Gemeindearbeit wird durch freiwillige Beiträge und Spenden finanziert.
- Von Anfang an ökumenisch orientiert.